

Größter deutschsprachiger Kongress zur Kinderwunschmedizin

vom 20.-22. September 2023 in Bonn

Forschung und Wissenschaft, Politik und Gesellschaft

Von Transgender bis Genetik, von Endometriose bis Sexualtherapie, von Kältekonservierung bis zur erfolgreichen Implantation, das Themenspektrum auf dem 10. DVR-Kongress ist weit und spannend. Unter dem Dachverband Reproduktionsbiologie und -medizin haben sich in Deutschland alle wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Organisationen gesammelt, die sich mit der Reproduktionsmedizin und den medizinisch-gesundheitlichen Hindernissen auf dem Weg zu einer glücklichen Schwangerschaft und Geburt befassen. In 65 wissenschaftlichen Vorträgen, mehreren hundert wissenschaftlichen Abstracts und digitalen Posterpräsentationen und einer Podiumsdiskussion zum aktuellen Stand der Reproduktionsmedizin in Deutschland 33 Jahre nach dem Embryonenschutzgesetz wird das ganze Fach vorgestellt und diskutiert.

Als besondere-Highlights sind folgende Sitzungen zu nennen:

1. Vorstellung des MARBURGER MANIFESTS, in dem die Wissenschaftsministerien der Länder dringend aufgefordert werden, die Forschung und Lehre an den Universitäten zur Reproduktionsmedizin zu retten (Sitzung wird noch bekanntgegeben)
2. Die Vorstellung des des Jahrbuchs des Deutschen IVF-Registers mit allen Zahlen zu künstlichen Befruchtungen in Deutschland aus dem Jahr 2022 (22.09. 11.15-13.15)
3. Eine Keynote-Lecture zur Forschung zu „künstlichen“ Embryonen und zum Einfluss der sozialen Medien auf die Betreuung in der Kinderwunschmedizin (20.09. 11.15-13.00)
4. Eine Sitzung zu Ressourcenschonung und Klimaschutz in der Kinderwunschmedizin (21.09., 13.00-14.30)
5. Sitzungen zu Kinderwunsch und Transgenderthematik (20.09. 13.45-14.45), ein Update zur herabgesetzten Fruchtbarkeit bei Männern (20.09., 14.45-16.15), zum Erhalt der Fruchtbarkeit bei Krebserkrankungen (21.09. 10.30-12.00), zu Endometriose (21.09. 08.45-09.45 und 10.30-12.00)
6. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Embryonenschutzgesetz (22.09., 10.15-11.15)

Das aktuelle Kongressprogramm zum Download findet sich [HIER](#).

Der Kongress findet ausschließlich in Präsenz statt. Eine digitale Aufbereitung ist nicht geplant. Journalistinnen und Journalisten sind nach Akkreditierung gern zum Kongress eingeladen. Interviews können nach Vorab-Anfrage gern arrangiert werden. Als Ansprechpartner für Journalisten steht der Pressesprecher des DVR, Dr. med. Andreas Tandler-Schneider, Berlin, auf dem Kongress zur Verfügung. Eine Pressestelle und Pressekonferenzen sind allerdings nicht vorgesehen.

Zur Akkreditierung zum Kongress geht es [HIER](#). Bitte fügen Sie einen aktuellen Presseausweis oder einen aussagefähigen Tätigkeitsnachweis bei.

Zur Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe zum Marburger Manifest [HIER](#).

Zur Pressemitteilung des DVR zum Marburger Manifest [HIER](#).